

Vom Zentralismus zur Dezentralisierung in Frankreich

■ Raumstruktur Frankreichs

- keine politischen Kompetenzen für Departements und Gemeinden
- Einheitssprache beseitigt Dialekte und andere Sprachen
- Ausrichtung des Verkehrs auf Paris („Pariser Stern“)
- Bevölkerungszuwachs in der Ile de France
- Dominierende Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik
 - Verstaatlichungen
 - Wirtschaftspläne

- **Paris** als dominierende Hauptstadt
- **Ile de France** als wichtigste Wachstumsregion
↓
- starke regionale **Disparitäten**

■ Ursachen der regionalen Disparitäten

historische Entwicklung

- **Erblichkeit** des Königtums
- frühe Festlegung auf **Paris als Hauptstadt**
- Erweiterung der **Krondomäne**
- **Absolutismus**:
 - Stärkung der Königsmacht auf Kosten des Adels
 - Aufbau eines Beamtenapparates wirkt zentralisierend
 - Merkantilismus (Colbert): Staatsdirigismus in der Wirtschaft
- **Französische Revolution**:
 - Schaffung unhistorischer Departements
 - Begriff der Staatsnation
- **Napoleonische Zeit**:
 - zentralistische Verwaltungsstruktur
 - Rechtsvereinheitlichung (z. B. Code civil)

ideologische Begründung

- Kontinuität und Stärke des **Staates**
- **Einheit** von Staat und Nation
- Ideal der **Gleichheit** (Jakobiner)

Ergebnis:

Zentralismus als „staatsorganisatorisches Leitprinzip“ in allen Bereichen

3.) Die Dezentralisierungspolitik

Maßnahmen (Dezentralisierungsgesetze 1982):

- Region als zusätzliche Gebietskörperschaft (neben Departement und Gemeinde)
- Abschaffung der Staatsaufsicht des Präfekten (= Vertreter des Zentralstaates im Departement) über das Departement
- Verlagerung einiger Entscheidungsbefugnisse zu den Gebietskörperschaften (mit Zuweisung neuer Finanzquellen)

Zugeständnisse partieller Autonomie an die Gebietskörperschaften



Bewertung:

- keine eigene Legislative für Gebietskörperschaften
- starke Beschränkung der Autonomie für Gebietskörperschaften
- keine tiefgreifende Finanzreform
- weiterhin Ausrichtung des Verkehrsnetzes auf Paris (z. B. TGV an Dijon vorbei)

Meinung des Geographen W. Brücher:
Dekonzentration
(= Verlagerung eines Tätigkeitsbereiches)
statt
Dezentralisierung
(= Verlagerung der Kompetenz)
↓
Persistenz des Zentralismus

Die Dezentralisierung der Industrie

■ Industriestruktur Frankreichs

- grobe **Zweiteilung** Frankreichs:

| |
|--------------------|
| W e s t e n |
|--------------------|

 agrarisch geprägt

| |
|------------------|
| O s t e n |
|------------------|

 industriell geprägt
- starkes Übergewicht der **Hauptstadt** auch in der Industrie

■ Dezentralisierungsmaßnahmen

- Restriktionspolitik für den Pariser Raum (1955-1985)
- Regionale Anreize zur Industrieansiedlung in der Provinz (seit 1964)
 - Einführung von gestuften Förderzonen
 - Modernisierung der regionalen Infrastruktur (Autobahn, Bahnelektrifizierung, Flughäfen, Telefon)

■ Effizienz der industriellen Dezentralisierung

- Verlagerung von Paris überwiegend nur in die Ile de France (räumliche Nähe zu Paris wegen der Fühlungsvorteile wünschenswert)
 - oft lediglich Verlagerung von Zweigwerken
 - Steuerung der Industrie (Hauptverwaltungen) verbleibt oft in Paris
 - Industrieansiedlung in der Provinz blieb hinter den Erwartungen zurück (unzureichende Infrastruktur)
- eher Dekonzentration statt Dezentralisierung